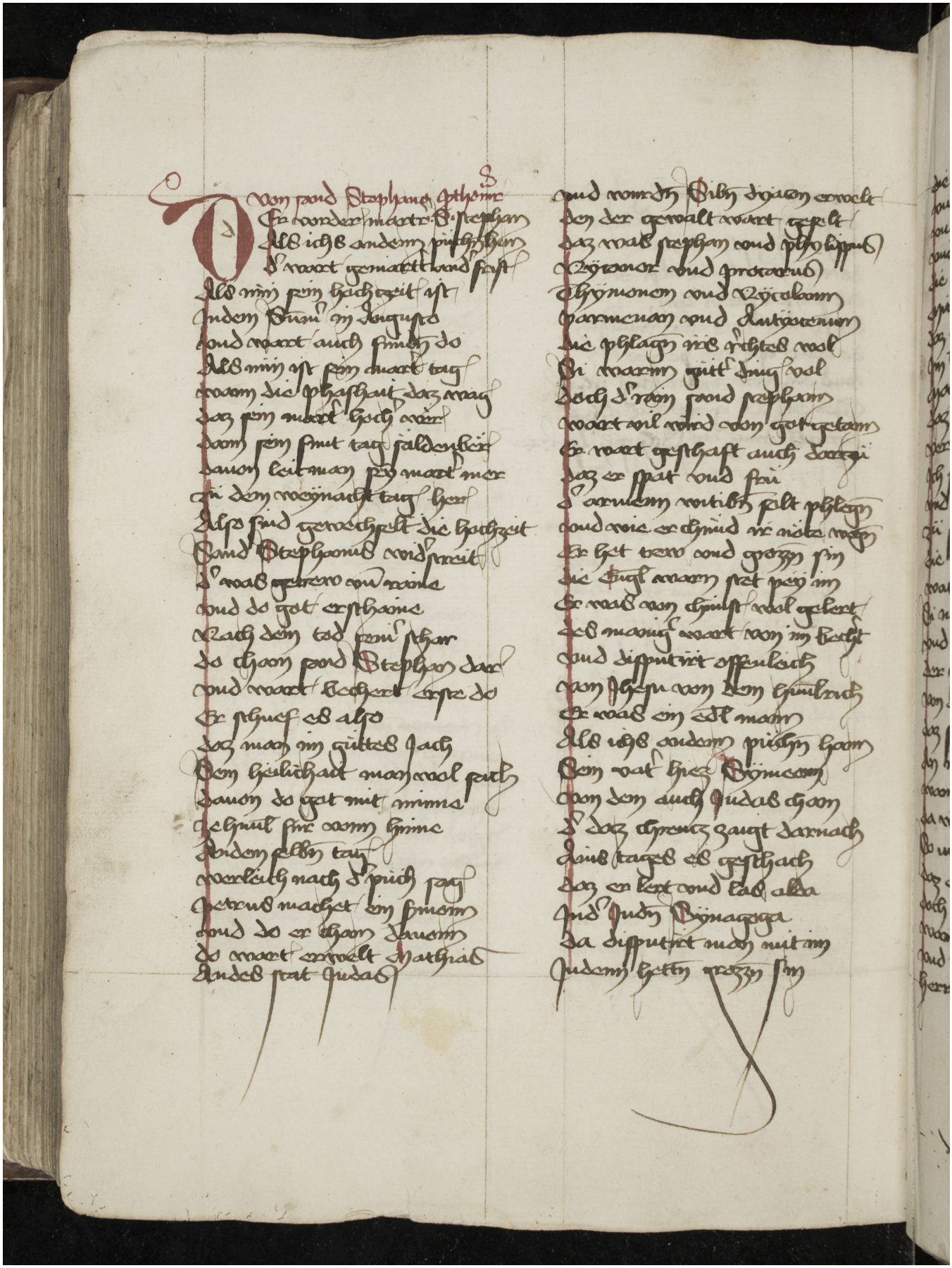
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Von sand Stephans gethaine

Er vander martr S. Stephan
Als ichs andem pichlein
S. wart gemartt und fast
Als min ein hochzeit ist
Indem Ouan in Augusto
Sond wart auch smach do
Als min ist ein ewart tag
Wann die phaffheit daz wag
Daz ein ewart hoch wär
Dann ein smut tag faldenklär
Dauon leit man ein wart mer
Zu dem weinnacht tag her
Also sind gewechselt die hochzeit
Sand Stephanus und sprait
S. was getrew und weise
Sond do got erthaine
Nach dem tod ein schar
Do chaem sand Stephan dar
Sond wart bekert erste do
Er pluet es also
Daz man im gutes sach
Dem heilichart machwol sach
Dauon do got mit minne
Schuef ein warm hinne
Indem selben tag
Verleich nach S. pich pag
Petrus machet in smerm
Sond do er chaem dauon
Do wart erwelt Mathias
Andes prat Judas

Sond wurdn Philipp dyacon erwelt
Den der gewalt wart gezelt
Daz was stephan sond philippus
Nicanor sond prochorus
Timon sond Nicolaus
Parmenas sond Antiochenus
Die phlagen nis richtes wol
Si warm gutt ding wol
Doch S. rein sand stephan
Wart wol wird dem got getan
Er wart geschaft auch dorzu
Daz er prat sond frau
S. arulem wurdich galt phlegn
Sond wie er chnud ir nicht wegn
Er het trew sond grozzn sin
Die tugt warn stet pey im
Er was von christ wol gelert
Es manig wart von im berert
Sond disputirt offenlich
Von stepn von dem himlrich
Er was ein edl man
Als ichs andem pichlein han
Dem vat Ihes Christ
Von den auch Judas chaem
S. daz chreuz zaigt darnach
Eins tages es geschach
Daz er kert sond lag alda
Sind Judn Synagoga
Da disputirt nach mit im
Indem hetten grozzn sin